

Kg. 9a/16, 26

RÉGÉSZETI DOLGOZATOK

AZ EÖTVÖS LÓRÁND TUDOMÁNYEGYETEM
RÉGÉSZETI INTÉZETÉBŐL

2.

DISSERTATIONES ARCHAEOLOGICÆ

EX INSTITUTO ARCHAEOLOGICO
UNIVERSITATIS DE ROLANDO EÖTVÖS NOMINATÆ

BUDAPEST, 1960.

Ma-
ának
fo-
sse
loo.
sz-

sz.
el.
zt-
lig

or-
ib-
a

ra-
is
zad
van
ját
na-
en-
ri-

ü-
es
ek
vü
b-
öt
or
nd

AUSZÜGE AUS UNVERÖFFENTLICHTEN DISSERTATIONEN
ZUERERLANGUNG DER DOKTORENWÜRDE IM JAHRE 1959

Fr. KÓSZEGI: Angaben zu der Ausgestaltung und Entwicklung der Urnenfelderkultur in Ungarn. S.: 141. Taf.: 15.

Die spätbronzezeitliche Entwicklung Transdanubiens ist durch die Herrschaft der verschiedenen örtlichen Gruppen der jüngeren Urnenfelderkultur bedingt. Bis zur Mitte der HA-Periode verlief dieser Entwicklungsgang verhältnismässig ruhig. Zu ihren wichtigsten Fundorten gehören: Csabrendek, Gerszegtonaly, Keszthely-Apátdomb, Lengyel, Magyaralmás, Farkasgyepű, Koroncó, Mosonyszolnok, u. s. f. Von diesen Fundorten sind uns Gräber und Spuren von Siedlungen bekannt.

Um die Mitte der HA-Periode, ungefähr 1100 v. u. Z. werden die meist befestigten Siedlungen der noch fortbestehenden Lokalgruppen der Hügelgräberkultur vernichtet und in derselben Zeit werden Schätze vergraben. Bedeutendere Schatzfunde dieses Kreises wurden in der Umgegend von Bonyhád, in Kurd, Rinyaszentkirály, Pécs-Makárhogy, Koroncó usw. geborgen. Diese Geschhnisse stehen mit dem Vordringen der Velatice-Baiersdorf-Kultur aus dem mährisch-österreichischen Raum nach Ungarn in engster Verbindung.

Oben genannte Kultur entstand aus der Wechselwirkung der jüngeren Hügelgräber- und der Lausitzer Kulturen, laut RBINECKE in der Periode BD und ist für eine Gruppe der Urnenfelderkultur in der mittleren Donaugegend zu erachten. Es ist überaus wichtig, festzustellen, dass diese Gruppe weder mit der Lausitzernoch mit der bronzezeitlichen Hügelgräberkultur identisch ist, obwohl sie in ihren Formen zahlreiche ähnliche Züge mit der Entwicklung der in Transdanubien fortlebenden Hügelgräberkultur aufweist.

Die längs der Donau unmittelbar aus Österreich eindringende Urnenfelderkultur, die auf ungarischem Boden unter dem Namen Váler Kultur bekannt ist, hatte die Siedlungen der jüngeren Hügelgräberkulturgruppen Transdanubiens zerstört.

In Entwicklungsgang der Váler-Kultur unterscheiden

wir zwei Perioden und sprechen demnach von Vál I und Vál II, die den Perioden HA, bzw. HB entsprechen.

In den nördlicheren Teilen Transdanubiens zeigen diese ersten Urnenfeldergruppen noch eine auffallende Ähnlichkeit mit der ihnen verwandten österreichischen Baierdorfer-Kultur, wie dies aus den Funden von Velemszentvid oder aber vom Ságberg ersichtlich ist. Der Grabfund von Érdliget ist der erste transdanubische Fund der einströmenden Kultur. Dem Lauf der Donau folgend besetzte die Váler Kultur zuerst die Landteile östlich der Donau, um dann die südlichen Landesgrenzen überschreitend, bei der Ausgestaltung der Dálya-Gruppe aktiv mitzuwirken. Doch unterhielt sie auch rege Beziehungen zu der slowenischen Dobova-Gruppe.

Ein Teil der durch die Váler-Gruppen südwärts verdrängten transdanubischen Hügelgräbergruppen bestehen wie wir es aus einigen, in jugoslawischen Fundorten geborgenen Funden feststellen können - weiter fort, um an anderen nur Zecovi zu erwähnen.

Noch ist es nicht ganz klar, welcher der grossen indo-europäischen Völkerbewegungen dieses historische Geschehen anzuknüpfen ist. Jedenfalls mögen obige Feststellungen ein Beitrag zu der Lösung dieser historischen Problematik sein.

/ Erscheint in Acta Arch. Hung. 1960./

G. ALFÖLDY: Kriegsordnung der Donaulegionen gegen Ende des 1. Jahrhunderts. S.: 93.

Die Kriegszüge im Donaubereich gegen Ende des 1. Jahrhunderts zeitigten bedeutsame Folgen auf militärischem, politischem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiet der Donauprovinzen. Eine der bedeutendsten und umstrittensten Fragen der Geschichte dieser Kriege ist wohl die Teilnahme der einzelnen Legionen in den verschiedenen Abschnitten der Kriege und die Lagerung der Truppen in den früheren und später erbauten Lagern. Vorliegende Studie strebt die zusammenfassende Erörterung dieses Fragenkomplexes an.

Zur Zeit der dakischen Kriege Kaiser Domitians in den Jahren 85/86-89 lagen in der Donaueggen folgende Legionen: